

## MEDIENMITTEILUNG

# TRAPHEAC: Ein Forschungsprojekt zu den Arbeitsbedingungen von Busfahrerinnen und Busfahrern

**Erstmals in der Schweiz erhalten Busfahrerinnen und Busfahrer eine eigene Kohorte und sind Gegenstand einer berufsepidemiologischen Studie mit Langzeitbeobachtung. Die Studie mit dem Titel TRAPHEAC wird ihre entscheidende Rolle beim Übergang zu einem nachhaltigeren Verkehrssystem beleuchten und untersuchen, wie sich diese Entwicklung auf die Gesundheit auswirkt. Das neue Projekt wird von einem Team von Unisanté in Zusammenarbeit mit vier Bundesämtern, den Branchengewerkschaften und dem Verband öffentlicher Verkehr durchgeführt. Ab heute werden schweizweit bis zu 6'000 Bewerbungen erwartet.**

Die Studie TRAPHEAC (ausgesprochen «trafic»), kurz für TRANsport Personnel HEalth Cohort study, wird Busfahrerinnen und Busfahrer im Laufe der Zeit begleiten. Ziel ist es, ihre Arbeitsbedingungen, Anpassungsspielräume, gesundheitlichen Herausforderungen sowie sozioökonomischen und ökologischen Herausforderungen genauer zu untersuchen.

### **Observatorium für Veränderungen und Wohlbefinden am Arbeitsplatz**

Das Projekt ist mehr als eine wissenschaftliche Forschungsplattform. Es wird die Auswirkungen von Veränderungen im öffentlichen Verkehrssektor der Schweiz auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Berufslenkerinnen und -lenkern beobachten. Wenn die Entscheidungsträger ihre Probleme besser verstehen, können sie wirksame Initiativen und konkrete Massnahmen ergreifen, um diesen wichtigen Beruf, der zunehmend unter Personalmangel leidet, zu fördern. Der Branche fällt es schwer, junge Menschen und Frauen für den Beruf zu gewinnen, da die Arbeitsbedingungen und die Work-Life-Balance als schwierig gelten. Der Klimawandel sorgt für zusätzlichen Druck, denn der ÖV muss umweltfreundlicher werden, um den Kraftstoffverbrauch und die Schadstoffemissionen zu senken.

### **Eine nationale Studie**

Um die Datenlücke zu schliessen, hat ein interdisziplinäres Team von Unisanté dieses ehrgeizige nationale Projekt aufgegleist. Unterstützt wird es dabei von den Bundesämtern für Umwelt (BAFU), Statistik (BFS), Gesundheit (BAG) und Verkehr (BAV), den im Verkehrsbereich tätigen Gewerkschaften SEV, Syndicom und VPOD sowie dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV). Busfahrerinnen und Busfahrer mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung können sich nun online für die Studie anmelden.

Die Angaben, die von den freiwilligen Teilnehmenden gemacht werden, werden mit anderen Daten verknüpft. Die Daten zu den körperlichen Belastungen, je nach Bus, der während des Berufslebens gefahren wurde, werden mithilfe eines innovativen Instruments geschätzt: der Matrix Bus-Exposition. Das Instrument, das die Daten für 709 Busmodelle, die seit 1980 in der Schweiz eingesetzt wurden, zusammenfasst, ist das weltweit erste seiner Art. Es bewertet, wie stark die Lenkerinnen und Lenker 13 berufsbedingten Belastungen wie Lärm, Vibrationen, Feinstaub und Haltungs- und ergonomischen Belastungen ausgesetzt waren.

### **Erwarteter Nutzen**

Die Informationen werden bei der Personalplanung, -überwachung und -verwaltung sowie bei der Einführung von öffentlichen Massnahmen und Managementstrategien helfen. Ziel ist es, optimale Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, um das effiziente Funktionieren des Verkehrssystems und des Langsamverkehrs in der Schweiz nachhaltig zu sichern.

Die Informationen werden jedes Jahr aktualisiert und bestimmte Themen werden vertieft. Insgesamt will die Studie bis zu 6'000 Mitarbeitende der 76 öffentlichen Verkehrsbetriebe in der ganzen Schweiz langfristig beobachten.

## Nützliche Infos

Informationen über das Forschungsprojekt oder zur Teilnahme: [www.trapheac.ch](http://www.trapheac.ch)

## Medienkontakt:

- Prof. Irina Guseva Canu, Leiterin des Fachbereichs Epidemiologie und Arbeitsgesundheit, Unisanté, [irina.guseva-canu@unisante.ch](mailto:irina.guseva-canu@unisante.ch), 079 556 70 05
- Jérôme Genet, Experte für Medienbeziehungen, Unisanté, [jerome.genet@unisante.ch](mailto:jerome.genet@unisante.ch), 079 556 90 03

## Über Unisanté, Universitätszentrum für Allgemeinmedizin und Gesundheitswesen

Das Universitätszentrum für Allgemeinmedizin und Gesundheitswesen deckt die gesamte Versorgungskette ab: Primärversorgung, Versorgung gefährdeter Bevölkerungsgruppen, Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und Prävention, Organisation des Gesundheitssystems sowie Forschung und universitäre Lehre. Sein Ziel ist es, die Gesundheit der Waadtländer Bevölkerung zu erhalten und zu verbessern.

Unisanté ist das einzige interdisziplinäre Zentrum in der Schweiz, das unter einem Dach ein so breites Kompetenzspektrum im Bereich des Gesundheitswesens und der ambulanten Pflege vereint. Die Institution beschäftigt rund 1'000 Personen, darunter etwa 50 Fakultätsmitglieder. Unisanté veröffentlicht mehr als 400 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften und hat jährlich Kontakte zu etwa 300'000 Patientinnen und Patienten.

Weitere Informationen: [www.unisante.ch/apropos](http://www.unisante.ch/apropos)